

Brummende Blütenbesucherin im flauschigen Pelz

Monatsinfo August

Bunthummel *Bombus sylvarum* © Paul Westrich

Wer sind Hummeln?

Neben der Honigbiene zählen Hummeln wohl zu den bekanntesten Bienenarten. Diese gemütlichen, pummeligen Blütenbesucherinnen mit ihrem bunten Pelz sind besser gegen kalte Temperaturen ausgestattet als ihre Verwandten, die Honigbienen. Bereits ab 2 °C Außentemperatur brummen Hummelköniginnen durch die Luft, während die Honigbiene erst ab 10 °C unterwegs ist. Diese Fähigkeit verdanken sie weniger ihrem Pelz als vielmehr einer Vibration mit ihrer Brustmuskulatur.

Wie die Honigbiene bauen auch Hummeln mit Wachs und bilden Völker mit bis zu 600 Tieren und einer Königin, allerdings nur für eine kurze Zeit. Sie bilden wenige Monate lang existierende Sommerstaaten und leben gewöhnlich schon im September nicht mehr. Einzig und allein die begatteten Jungköniginnen überwintern, um im nächsten Frühjahr neue Kolonien zu gründen.

Bestäuberin in Bedrängnis

Etlliche der ca. 30 verschiedenen Hummelarten in Deutschland zählen zu den gefährdeten oder ganz akut bedrohten Insektenarten. Grund dafür ist, dass Hummeln in besonderer Weise vom Nahrungsmangel betroffen sind. Im Gegensatz zur Honigbiene leben diese „von der Hand in den Mund“, da sie kaum Vorräte anlegen. Zudem gewöhnen sie sich nur sehr langsam an neue Pflanzen.

Monatsinfo

In regelmäßigen Abständen informieren wir in der Serie ‚Monatsinfos‘ über verschiedenste Themen rund um Naturschutz in Pfullingen. Wie alle Tätigkeiten in der NaturSchutzStiftung sind auch die Monatsinfos in ehrenamtlicher Arbeit entstanden.

Kontakt

Stadt Pfullingen, FB 4, Leitung Timo Kühnel, Tel. (07121) 70306100
Prof. Waltraud Pustal, Pustal Landschaftsökologie und Planung
Tel. (07121) 994216, waltraud.pustal@t-online.de

Vorschau



September
Streuobstwiesen

Termine

bitte vormerken
14.09.2024

NABU Pflegeinsatz
9 Uhr Stadtgarten Pfullingen
NABU Pfullingen



Alle Monatsinfos unter
www.pfullingen.de/de/leben-engagieren/NaturSchutzStiftung

Aktiv fürs Hummelwohl

Eine Hummel muss täglich alleine zur Deckung des eigenen Energiebedarfs sage und schreibe 450 Blüten besuchen. Um Hummeln ausreichend zu versorgen, sind nektarreiche heimische Blütenpflanzen besonders gut geeignet.

Zufrieden durchs Jahr

Dabei ist es wichtig, von Frühjahr bis Herbst ein ununterbrochenes Nahrungsangebot zu bieten. Bereits drei bis fünf Tage Hunger können das Ende für einen Hummelstaat bedeuten. Wenn die Tage nach dem Winter langsam wärmer und länger werden, helfen Frühblüher wie Krokusse und Blaustern beim Start in das Jahr.

Wohnungsmöglichkeiten

Im Frühjahr sucht die überwinterte Hummelkönigin nach einem passenden Nistplatz. Dieser kann ein Mauseloch sein, aber auch Baumhöhlen oder Lücken in Steinhäufen werden von Hummeln als Nistmöglichkeit verwendet. Zusätzlich können spezielle Hummel-Nistkästen im Garten oder auf dem Balkon aufgestellt werden, um den Hummeln weitere Nistmöglichkeiten anzubieten.

Frühlingsblüher:
Lerchensporn und
Buschwindröschen.



△ Der Krokus bietet als einer der ersten im Jahr Nahrung.



◁ Der Wiesen-Salbei ist ein Genuss für Hummel und Auge.

Die häufigsten Hummeln im Garten am Hintern erkennen

(Quelle: NABU e.V.)



Ackerhummel
gelb-bräunlicher Hintern



Erdhummel
weißer Hintern



Steinhummel
orange-rötlicher Hintern

Nachgefragt

Können Hummeln stechen?

Sie wirken so betulich mit ihrem flauschigen Pelz und einer Körperform, die angeblich nicht aerodynamisch genug ist, um wirklich fliegen zu können. Und sie haben den Ruf, nicht zu stechen. Ein Irrtum auf ganzer Linie! Selbstverständlich haben sie Stacheln, doch diese sind kleiner als die der Bienen. Hinzu kommt, dass die Muskulatur dieser Stacheln zu schwach ist, um ohne weiteres die menschliche Haut zu durchdringen. Aber Vorsicht! Fühlt sie sich bedroht und hat dabei Halt, etwa indem man sie festhält oder gar auf sie tritt, kann der Stachel auch unsere feste Haut durchdringen.

Und da der keine Widerhaken hat, wird er nicht aus dem Körper der Hummel gerissen, und das Tier kann unbeschädigt davon fliegen. Halten wir also fest: Fliegende Hummeln können uns nicht piksen, bedrohte Hummeln, die sich in unserer Nähe gegen etwas Festes stemmen können, hingegen schon.

Aus: Wie kommt die Laus aufs Blatt? Wissenswertes und kuriozes rund um die Tiere in unserem Garten (Andreas Barlage), Stuttgart, 2021

